



Spielerische Zeitreise: «Klärli und der belgische Pilot». (Foto JZ)

«Klärli und der belgische Pilot» im Kulturtreff Dietlikon

Eine Liebesgeschichte im 20. Jahrhundert

Cornelia Montani, Daniel Schneider und Joe Fenner spürten in ihrer Aufführung dem Leben von Montanis Grossmutter nach. Sie stellten erzählend, spielend sowie singend, mit Akkordeon und Saxophonen deren fast hundert Jahre dauerndes Dasein auf dieser Welt nach.

■ Yvonne Zwygart

Das Kino des Berteaa-Saales war erneut voll besetzt. Denise Rutschmann vom Kulturtreff Dietlikon begrüsst das Publikum herzlich. Die Bühne – eine Arztvilla der Dreissiger-Jahre in der Schweiz darstellend – präsentierte sich in schlichter Ausstattung mit einem schrankähnlichen Requisit und hölzernen Sitzmöbeln, auf denen die drei Künstler Platz nahmen. Für die musikalische Umrahmung standen ausserdem eine Reihe von Saxophonen, zwei Klarinetten sowie ein Becken zur Verfügung. Zur Realisation dieser Vorstellung konnte es nur kommen, weil die Tochter des Klärli, Clairelise Montani, nach dem Tod ihrer Mutter deren Tagebuch gefunden hatte. Nach anfänglichem Zaudern, dieses zu lesen, teilte sie den Inhalt mit ihrer Tochter Cornelia – der Enkelin vom Klärli. Clairelise entschied, daraus eine Geschichte zu schreiben. Klärli Enkelin Cornelia brachte die Lebensgeschichte ihrer Grossmutter, die wie in jedem menschlichen Leben Höhen und Tiefen enthält, zusammen mit ihren Spielerkollegen in einer 90 Minuten dauernden Vorstellung auf die Bühne.

Fast fünfmal zwanzig Jahre Leben, mit Schönem und weniger Schönem

Die Erzählung beginnt mit dem bereits 19 Jahre alten Klärli. Wir schreiben das Jahr 1931. Die junge Dame hatte gerade ihre Ausbildung zur «Nurse», also zur Kinderkran-

kenschwester, beendet. Und entsprach in diesen Zeiten – selbstbewusst, hosentragend und mit einer burschikosen Kurzhaarfrisur – nicht gerade dem Abbild dessen, was die Mutter an ihrer Tochter gerne gesehen hätte. Klärli reist für einen Auslandsaufenthalt nach Belgien, wo sie in einer angesehenen Arztfamilie eine Stelle im Haushalt annimmt.

In Belgien lernt Klärli auch ihre langjährige Freundin Lina kennen. Beim abendlichen Ausgang stellt sich ein junger Herr zu den mondänen Damen an den Tisch, der sich ihnen als Jean vorstellt und von Beruf Pilot ist. Klärli und Jean verlieben sich ineinander, werden ein Paar und verloben sich später. Nach dem Jahr Aufenthalt in Belgien geht es für Klärli zurück in die Schweiz. Ein reger Briefwechsel entwickelt sich zwischen den beiden Liebenden. Leider göttert Klärli Mutter diese Liaison nicht und fängt die Briefe von Jean ab.

So kommt es, dass Klärli nicht versteht, warum der Schatz ihr nicht mehr schreibt und gesteht sich schweren Herzens ein, dass dieser sie wohl verlassen habe. Vergessen allerdings kann sie ihn nicht. Mittlerweile macht der Doktor der Medizin, Emil Jung, dem Klärli schöne Augen. Das findet bei der Mutter höchsten Anklang. Auch der Vater freut sich, dass das Klärli im Begriff ist, eine gute Partie zu machen. So wird Hochzeit gefeiert und alles scheint in bester Ordnung zu sein.

Klärli arbeitet mit ihrem Mann in der gutgehenden Arztpraxis und hat das Privileg, mit ihm in einem Cottage mit Umschwung zu wohnen. Das erste Kind, Clairelise, meldet sich an. Doch das junge Glück ist nicht perfekt, denn Klärli's Mann Emil hat extreme Stimmungsschwankungen, unter denen seine junge Frau sehr zu leiden hat. Sie kommt hinter sein Geheimnis, eine jahrelange Morphiumsucht. Das missfällt dem Ehemann und er behandelt seine Frau weiterhin alles andere als angemessen. Nachdem das zweite Kind, der vom Vater ersehnte Stammhalter Ruedi, geboren ist, hält sie es nicht mehr aus und reist nach Belgien, zu Freundin Lina. Dort trifft sie nicht nur Lina, sondern auch ihre grosse Liebe Jean. Die beiden kommen erneut zusammen und erleben eine glückliche Zeit. Und so erfahren auch die Zuschauer nach und nach das ganze dramatische Leben von Klärli, die eine ungeheure Lebenslust in sich gehabt zu haben schien und die nach jeder sie herausfordernden Situation im Leben immer wieder neuen Lebensmut fasst. Der zweite Weltkrieg bahnt sich an. Dieser begann bekanntlich 1939. Klärli ist fast 30 und mittlerweile Mutter dreier Kinder. Um die Schweiz herum tobt der Krieg, die Angst geht um. Das Geld geht aus und Emil folgt der «Allgemeinen Mobilmachung». Klärli ist mit den Kindern alleine und – geniess es. Im Folgenden erlebt Klärli, wie ihre Ehe mit Emil scheitert, seinen Tod, aber auch, wie sie wieder mit Jean zusammenkommt – wenn auch erst viele Jahre später. Mit über 60 Jahren dann heiratet sie ihren belgi-

schen Piloten in Marokko, den sie mit Anfang 20 in Belgien kennen- und liebgelernt hat. So endet die Erzählung der Enkelin über die «grande dame», welche ihre Grossmutter war, recht nüchtern.

Verschiedene Rollen für einen Schauspieler

Cornelia Montani als Klärli, Joe Fenner als Mutter Klärli's, als Emil und als Jean machen ihre Sache so gut, dass man wirklich das Gefühl hat, in Klärli's, Emils und Jeans Leben mit dabei zu sein. Gemeinsam singen die drei einen Teil des Stücks, sie spielen das Geschehen nach und beschönigen dabei nichts – man spürt die Dramatik, die Romantik, aber auch die Tragik, die den Lebenssituationen innewohnt. Wenn es dramatisch wird, spielen die Musikinstrumente ihre Rolle: Es wird das Becken angeschlagen, wenn Emil seine Tiraden an den Tag legt.

Wenn Klärli erwartungsvoll im Zug zu Freundin Lina nach Belgien reist, spielt Daniel Schneider am Saxophon die «Tschipfu-tschipfu» – Geräusche der fahrenden Bahn dazu. Auch werden mit dem Saxophon die Enten im See imitiert, an dem sich das Paar gerade aufhält. Als Klärli in ihrer Einsamkeit an Jean denken muss, singen Cornelia und Daniel das Lied des unvergessenen Schweizer Komponisten Artur Beul «Am Himmel stohst es Sternli z'Nacht». Die gesamte Geschichte vom Klärli und ihrem spannenden Leben ist in einer Biographie von Clairelise Montani mit dem Titel «Sei lieb mit Klärli» niedergeschrieben. Dieses Buch kann im Buchhandel bestellt werden.